

die Gefahr von Hochwasser bei kommendem warmem Frühling zu einer Zeit, da auch die Sonne schon größere Kraft besitzt.

Im April 1817 hat der Rhein die Brücke in Reichenau davongetragen. Wir wollen hoffen, daß er im Jahr 1875 nicht so muthwillig sei. Der alte Herr kann aber allerlei Launen haben.

Jedenfalls liegt eine ungeheure Schneemasse im Gebirg und muß viel Wasser aus dem Lande fließen, bis jene erschöpft ist. Die Gletscher werden sich für das Defizit im warmen Herbst 1874 hübsch erholen.

**Baduz**, den 31. März. Für die Elementarschulen, dann für die Landeschule sind die diesjährigen Wintersemesterbeziehungsweise Jahresprüfungen wie folgt anberaumt worden:  
am 5. April in Mauren 1/2 9 Uhr Vormittag für die Oberklasse, 2 Uhr Nachm. für die Unterklasse,  
am 6. April in Schellenberg 1/2 9 Uhr, Mendeln-2 Uhr,  
am 7. April in Baduz 8 Uhr Mädchenschule, 2 Uhr Knaben,  
am 8. April in Gamprin 8 Uhr, Ruggell 1/2 2 Uhr,  
am 12. April in Triesen 8 Uhr Mädchenschule, 2 Uhr Knab.  
am 13. April in Balzers 8 Uhr Knabenschule, 1/2 2 Uhr Mädch.  
am 14. April in Schaan 8 Uhr Mädchenschule, 2 Uhr Knaben,  
11 Uhr Blankner Schule,  
am 15. April in Eschen 8 Uhr Mädchenschule, 2 Uhr Knaben,  
am 26. April in Baduz Landeschule 8 Uhr früh.

### Politische Rundschau.

**Oesterreich.** Ueber die projektirte Reise des Kaisers von Oesterreich nach Italien lassen sich die Stimmen der Presse in allen Tonarten vernehmen. Die „Times“ meint in einem dieses Thema behandelnden Artikel, daß eines der merkwürdigsten und hoffnungsvollsten Zeichen der Veränderung, welche die Ereignisse in den österreichischen Traditionen herbeigeführt haben, die Freimüthigkeit ist, mit welcher ein gutes Einvernehmen mit Italien gesucht worden. Der österreichische Kaiser, fährt sie fort, hat eine so erhabene Stellung unter den Souveränen Europa's, daß seine Würde bereits unabhängig von dem Geschick der seiner Sorge anvertrauten Staaten ist. In der Stunde des Unglücks darf er zu fast jedem Gegner sich herablassen und ganz gewiß sein, daß sein Entgegenkommen keine Zurückweisung erfahren wird. Was die Wahl Venedigs als Ort der Zusammenkunft betrifft, so liegt nach der „Times“ unzweifelhaft eine gewisse Kühnheit in dieser Wahl der Hauptstadt des zuletzt abgetretenen Gebiets. „Wir hoffen,“ schließt die „Times,“ „und sind froh es zu glauben, daß das Resultat eine vollständigere Union zwischen den beiden naturgemäß konservativsten Staaten Europas herbeiführen wird.“ Italien und Oesterreich nennt die „Times“ darum die konservativsten Staaten, weil nach ihr das erstere bereits alle ihm wünschenswerth erscheinenden Gebietsvergrößerungen erlangt hat, und das letztere durch fast jede europäische Konvulsion den ruhigen Besitz dessen, was es noch behalten hat gefährdet sieht.

Andere Zeitungsvermuthungen sprechen sich dahin aus Oesterreich sehe einem Konflikt im Orient entgegen und wolle sich den Rücken gegen Westen sichern, damit nicht etwa bei Ausbruch eines Konfliktes mit den Moskowiten im Orient die Italiener sofort das Welschtirol anegiren würden, unter dem Jubel der dortigen Italianissimi.

**Frankreich.** In Frankreich scheint die „neue“ definitive Republik doch wieder ihre „französische“ Hacken zu erhalten. In zwei aufeinander folgenden Abstimmungen in der Kammer bezüglich der Wahlrechte wurden extreme Vorschläge der Rechten angenommen. Ebenso wurde das Salair des Präsidenten Mac Mahon von Fr. 600,000 — auf rund 2 Millionen Franken jährlich erhöht. Gerade daselbe, welches Ludwig Napoleon anno 1849 als Präsident der Republik bezog, und welches ihm die Mittel verschaffte, den Staatsstreich von 1852 zu arrangiren.

**Spanien.** Die Division Loma hat die Karlisten bei Azurbil siegreich zurückgeworfen. Sie mußten bis Lasarte fliehen nachdem sie dreimal vergebens die Stellungen aus denen sie vertrieben wurden wiederzunehmen versucht hatten, und erlitten dabei große Verluste. Der Bau einer Brücke über den Orrio wird fortgesetzt. — Der General Villegas hat die Karlisten, welche sich nach Asturien wenden wollten zurückgeschlagen. — Der Mangel an Lebensmitteln, eine Folge der Besetzung der Urga-Linie, zwingt die Karlisten Streifzüge nach dem Innern zu machen; aber sie zeigen dabei nicht die nöthige Energie. In ihren Reihen beginnt die Desertion.

### Verschiedenes.

\* **Kartoffelkäfer.** Ein eingehender, offenbar von einem Fachmanne herrührender Artikel in der Allg. Ztg. bezeichnet die Gefahr der Einschleppung des Käfers durch Kartoffeltransporte nach Europa als eine sehr geringe. Die Fortpflanzung dieser Thiere fällt nämlich in den Frühling, die Reife der Kartoffel in den Herbst, wo weder trüchtige Weibchen, noch Eier, noch Larven mehr vorhanden sind. Es könnten also höchstens vereinzelte ungefährliche, weil nicht mehr fortpflanzungsfähige Exemplare eingeschleppt werden; aber auch dies sei nicht wahrscheinlich, da bei der Größe des Käfers — 12 Millimeter Länge — man ihn sehr gut wahrnehmen und beim Transport ein übersehener Käfer nur schwer dem Zerquetschwerden oder Ersticken entgehen würde. Eine willkommene Nachricht für Landwirthe!

\* Der beste Kunde für Frankreichs Weine ist die Schweiz, weil diese vier Monate lang Gäste aus aller Herren Ländern hat. An die Schweiz verkaufte Frankreich im Jahre 1874 Wein 591,000 Liter, an Deutschland 433,000 Liter, an England 318,000 Liter, an Nordamerika 231,000 Liter, an Brasilien 168,000 Liter, an Belgien 110,000 Liter, an Holland 72,000 Liter u. s. w. In Summa verkaufte Frankreich 1874 an Wein und Liqueur für 236 Millionen Franks.

\* In der statistischen Gesellschaft in London hielt der bekannte Gelehrte Darwin eine Vorlesung über die Heirathen zwischen Geschwisterkindern und deren Folgen. Aus den hierbei angegebenen Ziffern geht hervor, daß die Hälfte der Wahn- und Blödsinnigen in den Irrenhäusern von England und Schottland aus solchen Ehen abstammen; in England und Wales 4308 unter 8170 und in Schottland 514 unter 1179. Ueber Irland liegen keine Angaben vor.

\* Ueber eine eigenthümliche und paradoxe Erfindung unseres erfindungsreichen Jahrhunderts berichtet das „Journal de Toulouse“. Dasselbe meldet: „Professor Desens hat eine Erfindung gemacht, welche bestimmt ist, die Urnen zur Aufbewahrung verbrannter Menschen überflüssig zu machen. Der genannte Naturforscher nimmt die erkaltete Asche, zerkleinert dieselbe in einem Mörser von Bessmerstahl, feuchtet sie hierauf mit einer kleinen Quantität Wasserglas an und setzt das so erhaltene Präparat in der hydraulischen Presse einem ungeheuren Drucke aus. Die Asche erhärtet alsbald zu einem festen, marmorartigen Stein von großer Glätte, auf den Name, Datum des Todes, ein Nachruf u. dgl. m. mit unauslöschlicher Tinte geschrieben werden können. Auch lassen sich Portraits der Verbliebenen in Bronze schneiden, die als Matrizen dienen zur Herstellung von Brochenartigen Medaillons, die man an einer Kette um den Hals tragen oder als Busennadel vorstecken kann.“

\* Der deutsche Oberpostdirektor Stephan läßt bekanntlich alle Fremdwörter in der Postsprache durch deutsche ersetzen. Nun hat ein Spasvogel vorgeschlagen, die Telegraphistinnen künftig „Blitzmädel“ zu nennen.

\* **Postkuriösa.** Was nicht Alles von den Postbeamten verlangt wird, beweisen folgende sonderbare Briefaufschriften: „Zum Geburtstage an Heinrich Eisenhauer, Grenadier in